



Reinhard Breuer
Chefredakteur

Heiliger Respekt vor den Urvätern

Wissenschaft wird von Menschen gemacht; nicht von Labors oder Computern, nicht einmal von Exzellenzinitiativen. Natürlich sind die alle nützlich und manchmal sogar unverzichtbar. Aber ohne Menschen, die sich früh einem harten Problem verschreiben und dieses, oft auch gegen Widerstände, für lange Zeit durchboxen, würde die Wissenschaft nicht voranschreiten. Was häufig hinzutritt, sind biografische Umstände, die sich nicht immer planen oder steuern lassen: Lehrer, die sie motivieren, Hochschulforscher, die sie faszinieren und – vielleicht am wichtigsten – zu Forschungsthemen führen, die sich als produktiv herausstellen.

Auch unsere Artikel werden von Wissenschaftlern geschrieben, doch diese selbst treten natürlich hinter ihrem Thema zurück. Wie sie über ihre eigenen Forschungsgegenstände denken und was sie dorthin brachte, bleibt deshalb weitgehend unsichtbar. Dabei wäre das doch durchaus interessant.

In loser Folge wollen wir daher künftig Wissenschaftler porträtieren, die auf ihrem Gebiet Maßstäbe gesetzt und Durchbrüche erzielt haben. Es werden Natur- und Geisteswissenschaftler sein, die wir Ihnen nahebringen wollen. Den Anfang macht in dieser Ausgabe der österreichische Experimentalphysiker Anton Zeilinger. Schon an einem Wiener Gymnasium hat ein Lehrer ihn für die Physik begeistert. Wie unser Mitarbeiter Michael Springer im Interview mit dem Quantenphysiker erfuhr, hatten sie nicht nur beide denselben Lehrer, sondern studierten tatsächlich auch beide in Wien Physik. Später trennten sich ihre intellektuellen Sphären.

Als dann im Jahr 1965 auch ich den jungen Anton Zeilinger während seines Studiums kennen lernte, spielte ich selbst gerade mit der Idee, in die Physik zu gehen. Ich gestehe, dass mich damals die hehre Vorstellung bewegte, mich damit dem Mysterium der Wahrheit nähern zu können. Vor Kurzem berichtete ich ihm davon und wollte wissen, was ihn seinerzeit selbst zu diesem Studium getrieben habe. Zeilinger bekannte, dass er seine Tätigkeit »nie unter dem Gesichtspunkt ›Mysterium‹ gesehen« habe. »Es war und ist ganz einfach Neugier, ganz praktisch verstanden.« Der Quantenphysiker erwähnte aber noch den »heiligen Respekt«, den er bis heute vor den »Urvätern« wie Einstein, Planck, Bohr und Schrödinger habe.

»Offenheit und Neugier« nennt er auch in seinem Buch »Einsteins Spuk« als treibende Motive für seine Forschungen zu »Teleportation und weiteren Mysterien der Quantenphysik«. Wenngleich es vielleicht nicht sein Motiv gewesen mag – auf das Mysterium hat sich Anton Zeilinger gleichwohl eingelassen (S. 38).

Herzlich Ihr

Reinhard Breuer

Wenn Sie in diesem Heft den Artikel »Die Parallelwelten des Hugh Everett III« vermissen, der als Gewinner der letzten Wunschartikelrunde versprochen war, muss ich Sie vertrösten: Er ist in die nächste Ausgabe gewandert.

Mehr Leistung:
das zinsstarke
Tagesgeld PLUS.



4,75 %
Tagesgeldzinsen

> Neu: der Durchstarterzins!

- 4,75 % p.a. für 6 Monate – exklusiv für Neukunden, anschließend 3,8 %* p.a.
- Zinssatz gilt bis 30.000 Euro, Anlage täglich verfügbar
- Rentabler als ein Sparbuch – genauso sicher
- Kostenlose Kontoführung

* Zinsanpassung gemäß Marktentwicklung möglich

www.comdirect.de oder **01803 - 44 45**
(0,09 Euro/Min. aus dem Festnetz der Dt. Telekom/
Mobilfunkpreise ggf. abweichend)

.comdirect
Ihr Geld kann mehr